

Wahlen

Karl-Heinz Eich

Bundestagswahl 2002 - Repräsentative Wahlstatistik -

Vorbemerkung

Nachdem die repräsentative Wahlstatistik für die Bundestagswahlen 1994 und 1998 durch den Bundesgesetzgeber ausgesetzt worden war, wurde bei der Wahl zum 15. Deutschen Bundestag am 22. September 2002 wieder eine Repräsentativerhebung durchgeführt. Im Vergleich zu früheren Wahlen sind bei der Bundestagswahl 2002 erstmals auch Briefwähler miteinbezogen worden. Die Wahlbezirke wurden so ausgewählt, dass sie einen repräsentativen Querschnitt für das Saarland abbilden. Von den insgesamt 1 200 saarländischen Wahlbezirken wurden 64 Bezirke aus 38 Gemeinden in die Repräsentativstatistik einbezogen, was einer Repräsentation von 5,7 % der Wahlberechtigten entspricht.

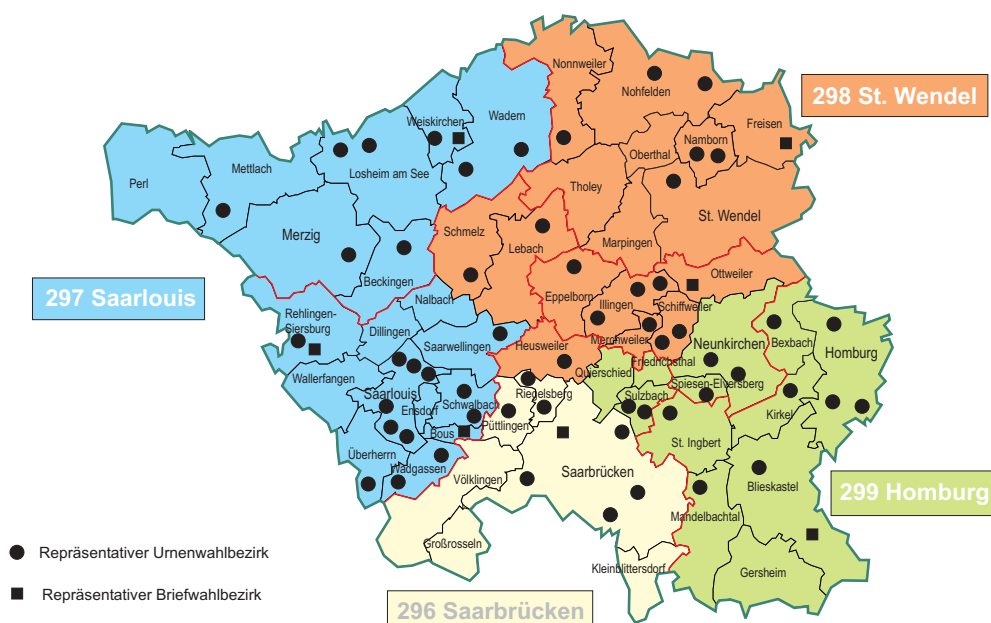
Rechtsgrundlage für die Durchführung der repräsentativen Bundestagswahlstatistik ist das Gesetz über die allgemeine

und repräsentative Wahlstatistik bei der Wahl zum Deutschen Bundestag und bei der Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik Deutschland (Wahlstatistikgesetz - WstatG) vom 21. Mai 1999 (BGBl. I S. 1 023), geändert durch Gesetz vom 17. Januar 2002 (BGBl. I S. 412).

Ziel der repräsentativen Wahlstatistik ist es, Zahlenmaterial zur Analyse des Wahlverhaltens, d.h. über Wahlbeteiligung und Stimmabgabe nach Altersgruppen und Geschlecht der Wählerschaft zu liefern, das nicht auf Umfrageergebnissen beruht und somit eine objektive Datenbasis liefert. Dazu werden Wählerverzeichnisse und Stimmzettel für die Stichprobenbezirke ausgewertet.

Das Wahlverfahren in den repräsentativen Wahlbezirken unterscheidet sich von den anderen Bezirken dadurch, dass die amtlichen Stimmzettel mit einem Aufdruck "Männer" und

Wahlbezirke der repräsentativen Bundestagswahlstatistik 2002



“Frauen“ und einer Altersgruppe versehen sind. Insgesamt gab es bei der vergangenen Bundestagswahl fünf Geburtsjahres- bzw. Altersgruppen:

- 1978 - 1984 (18 - 24)
- 1968 - 1977 (25 - 34)
- 1958 - 1967 (35 - 44)
- 1943 - 1957 (45 - 59)
- 1942 und früher (60 und älter).

Die gekennzeichneten, aber dennoch anonymen Stimmzettel wurden durch das Statistische Landesamt ausgewertet, wohingegen die für die Ermittlung der Wahlbeteiligung nach Altersgruppen und Geschlecht die Wählerverzeichnisse in den Stichprobenwahlbezirken ausgezählt wurden. Die Ergebnisse wurden dem Statistischen Landesamt mitgeteilt. Im Gegensatz zu den Stimmzetteln wurden bei der Ermittlung der Wahlbeteiligung zehn Alters- bzw. Geburtsjahrguppen unterschieden:

- 1982 - 1984 (18 - 20)
- 1978 - 1981 (21 - 24)
- 1973 - 1977 (25 - 29)
- 1968 - 1972 (30 - 34)
- 1963 - 1967 (35 - 39)
- 1958 - 1962 (40 - 44)
- 1953 - 1957 (45 - 49)
- 1943 - 1952 (50 - 59)
- 1933 - 1942 (60 - 69)
- 1932 und früher (70 und älter).

Durch diese Trennung der Auszählungen, vor allem aber durch die Auswahl der Stimmbezirke mit einer bestimmten Mindestanzahl an Wahlberechtigten und durch die Wahl der Altersgruppen ist sichergestellt worden, dass Rückschlüsse auf die Stimmabgabe einzelner Personen ausgeschlossen sind.

Um das Wahlgeheimnis zu wahren, dürfen auch keine Ergebnisse für einzelne Stichprobenwahlbezirke veröffentlicht werden.

1. Geringe Abweichungen zwischen Gesamtergebnis und Repräsentativergebnis

Der Repräsentationsgrad von Stichprobenergebnissen bei Wahlen war bei früheren Wahlen dadurch eingeschränkt, dass keine Briefwähler in die Stichprobenauswahl einbezogen waren. Durch die Änderung des Wahlstatistikgesetzes für die Bundestagswahl 2002 wurde es möglich, erstmals auch Briefwahlbezirke in einer repräsentativen Wahlstatistik zu berücksichtigen. Im Saarland befanden sich unter den 64 ausgewählten Wahlbezirken 7 Briefwahlbezirke. Ein Vergleich des Gesamtergebnisses mit dem Ergebnis der repräsentativen Bun-

destagswahlstatistik zeigt denn auch, dass die Abweichungen zwischen Totalergebnis und Stichprobe sehr gering ausgefallen sind.

Vergleich Repräsentativergebnis mit Gesamtergebnis bei der Bundestagswahl 2002

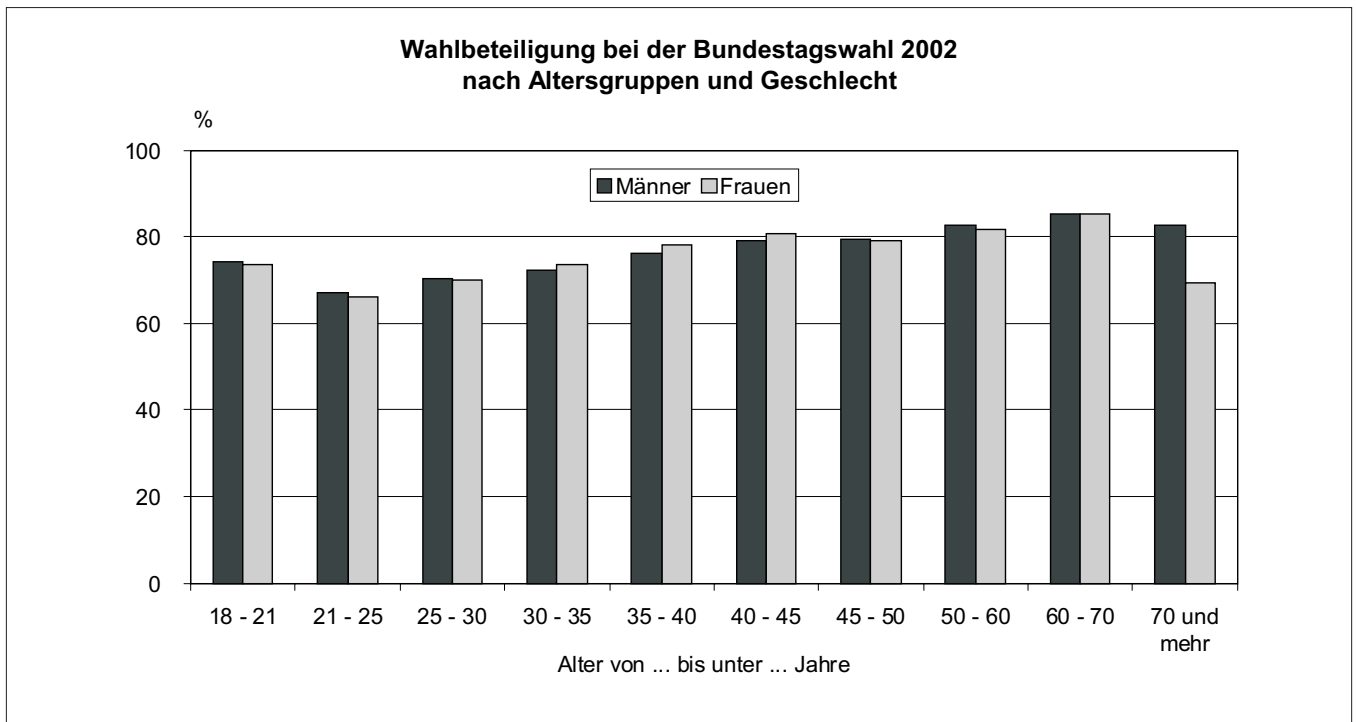
Wahlbeteiligung Stimmabgabe	Repräsentativ- ergebnis	Gesamt- ergebnis	Abweichung in %-Punkten
Wahlbeteiligung	79,7	80,0	- 0,3
SPD	45,8	46,0	- 0,2
CDU	35,2	35,0	0,2
GRÜNE	7,5	7,6	- 0,1
FDP	6,8	6,4	0,4
Sonstige	4,8	5,1	- 0,3

2. Wahlbeteiligung und Struktur der Wahlberechtigten

Bei der Bundestagswahl am 22. September 2002 waren 821 218 Saarländerinnen und Saarländer aufgerufen, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen. Nach der repräsentativen Wahlstatistik betrug die Wahlbeteiligung 79,7 % und lag damit beträchtlich über dem Ergebnis der Landtagswahl 1999, als nur eine Beteiligung von 64,7 % erreicht wurde. Die Frauen sind mit einem Anteil von 52,2 % aller Wahlberechtigten in der Überzahl. Die Wahlbeteiligung lag bei den Frauen mit 79,0 % und bei den Männern mit 80,4 % etwa gleich.

Im Vergleich zur letzten Bundestagswahl ist die Bereitschaft, sich an der Wahl zu beteiligen, im Saarland um fast 5 %-Punkte zurückgegangen. Diese rückläufige Tendenz bei der Stimmabgabe zeigte sich in allen Bundesländern mit Ausnahme von Bayern, das einen Zuwachs von 2,3 %-Punkten verzeichnen konnte und mit 81,5 % die höchste Wahlbeteiligung erreichte. Die geringste Wahlbeteiligung wurde in Sachsen-Anhalt mit 68,8 % erzielt. Den stärksten Rückgang meldete Mecklenburg-Vorpommern mit 8,8 %-Punkten.

Die allgemeine Bevölkerungsentwicklung und die damit einhergehenden Veränderungen in der Altersstruktur finden auch in den Wahlergebnissen ihren Niederschlag. Heute stellen die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger ein bedeutendes Wählerpotential dar. Bei der Bundestagswahl 2002 war mit 30,6 % nahezu jeder dritte Wahlberechtigte (ohne Wahlschein) 60 Jahre oder älter. Bei den Frauen lag der Anteil bei 34,0 %, wohingegen bei den Männern nur 27,1 % zu dieser Altersgruppe gehörten. Die Gruppe der Wählerinnen und Wähler unter 35 Jahren stellte bei der Bundestagswahl 22,3 % (Landtagswahl 1999: 24,4 %) aller Wahlberechtigten. Die Jungwähler im Alter zwischen 18 und 25 Jahren kamen auf einen Anteil von 9,1 % (Landtagswahl 1999: 8,4 %).



Das größte Interesse an der Wahl zeigten die 45- bis unter 60-jährigen Wahlberechtigten, von denen 82,8 % ihre Stimme abgaben. Dagegen gingen nur 72,1 % der Jungwähler unter 25 zur Wahl.

3. Ungültige Stimmen

Nach den Ergebnissen der repräsentativen Bundestagswahlstatistik sind 1,8 % aller Stimmen ungültig. Über die Hälfte der ungültigen Stimmzettel waren leer oder durchgestrichen. Die zweithäufigste Ursache für die Ungültigkeit von Stimmzetteln war das Ankreuzen mehrerer Parteien.

4. Wahlberechtigte mit Wahlschein

Wie schon erwähnt, sind erstmals bei einer Repräsentativstatistik auch Briefwahlbezirke in die Stichprobe miteinbezogen worden, um den Repräsentationsgrad dieser Wahlstatistik zu verbessern. Eine Auszählung der Stimmzettel nach Briefwählerstimmen ist aber aus methodischen Gründen nicht möglich, da die Stichprobenauswahl nur in ihrer Gesamtheit, d.h. einschließlich der Briefwahlbezirke, als repräsentativ anzusehen ist. Es besteht jedoch bei der repräsentativen Wahlstatistik die Möglichkeit, durch die Auszählung der Wählerverzeichnisse die Wahlberechtigten mit Wahlschein festzustellen. Nach den Ergebnissen der repräsentativen Wahlstatistik beträgt der Anteil der an Wahlberechtigte ausgegebenen Wahlscheine

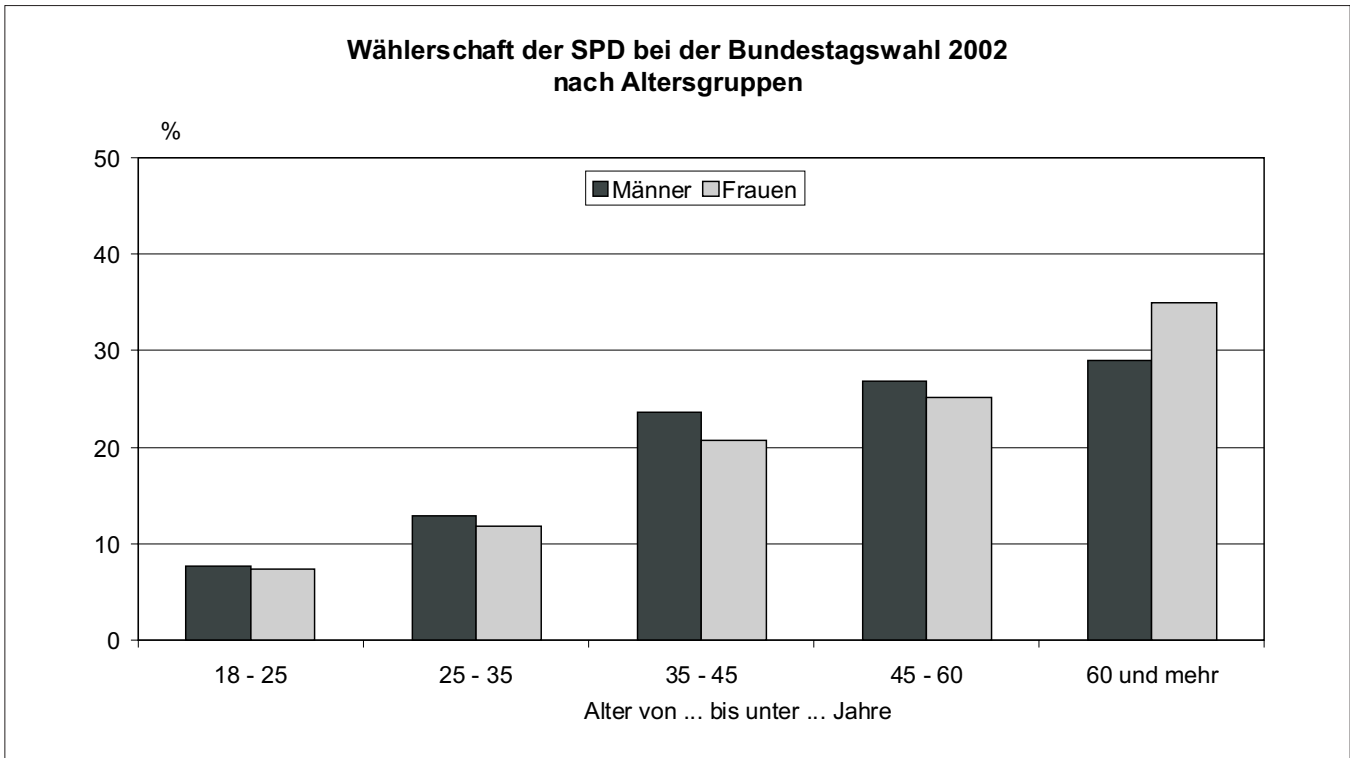
14,0 %. Fast die Hälfte (47,7 %) der Wahlscheininhaber war 60 Jahre und älter. Bei den Frauen dieser Altersgruppe lag der Anteil sogar bei 52,5 %.

Die Zahl der "echten" Briefwähler aus der Totalerhebung liegt höher. 17,3 % aller Wähler machten bei der Bundestagswahl 2002 von ihrem Recht Gebrauch, per Brief zu wählen. Der Vergleich der Briefwahlanteile (Zweitstimmen) in den Parteien zeigt, dass bei der CDU jeder fünfte Wähler (19,2 %) Briefwahl gemacht hat. Bei der SPD ist der Briefwahlanteil mit 16,5 % etwas geringer. Bei den GRÜNEN liegt der Briefwahlanteil bei 15,3 %, von den FDP-Wählern gaben 18,4 % ihre Stimme per Brief ab. Den höchsten Briefwahlanteil bei den Parteien hatten die GRAUEN mit 21,5 %.

5. Stimmverhalten nach Alter und Geschlecht

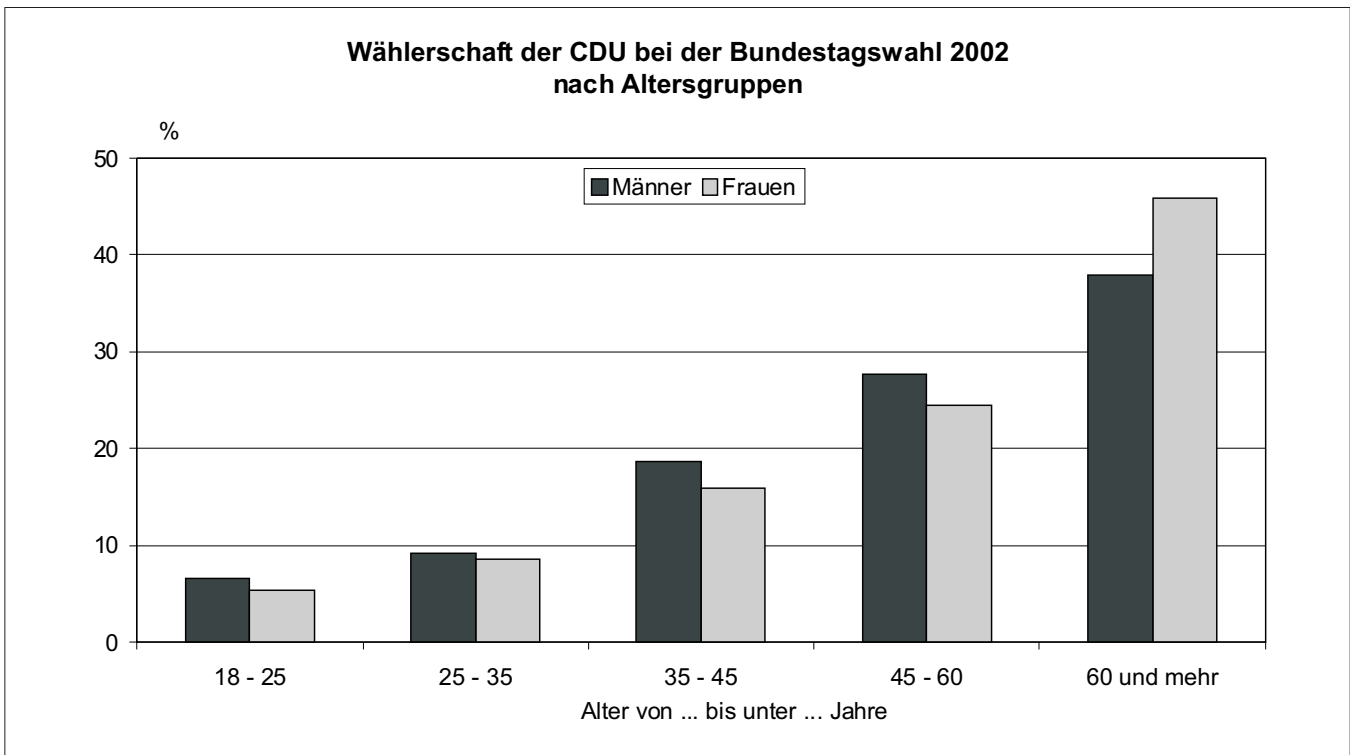
Im Rahmen der repräsentativen Bundestagswahlstatistik wurde das Wahlverhalten von rund 37 000 Wählerinnen (51,8 %) und Wählern (48,2 %) ausgewertet.

Ein Blick auf die Ergebnisse nach der Altersgliederung zeigt bei den Zweitstimmen, dass fast ein Drittel (32,1 %) aller SPD-Wähler 60 Jahre und älter ist. Der Anteil der CDU-Wähler in dieser Altersgruppe beträgt sogar 41,9 %. Deutlich geringer fallen die Anteile bei den GRÜNEN mit 16,2 % und der FDP mit 22,3 % aus. Der Anteil der Jungwähler unter 25 Jahre ist bei SPD (7,5 %) und CDU (6,0 %) deutlich geringer als bei den GRÜNEN (11,0 %) und der FDP (12,0 %).



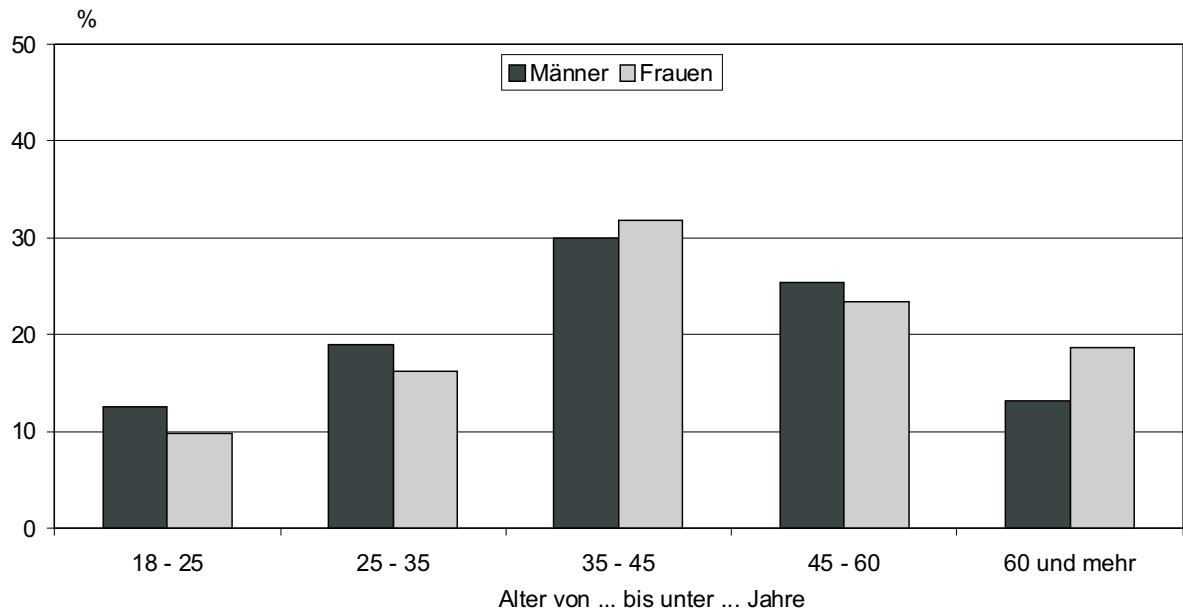
Auch eine Unterscheidung nach dem Geschlecht zeigt teils deutliche Unterschiede: So gaben 47,1 % der Frauen der SPD

ihre Stimme, aber nur 44,4 % der Männer. Für die CDU votierten 35,0 % der Frauen, was in etwa dem Anteil der Männer





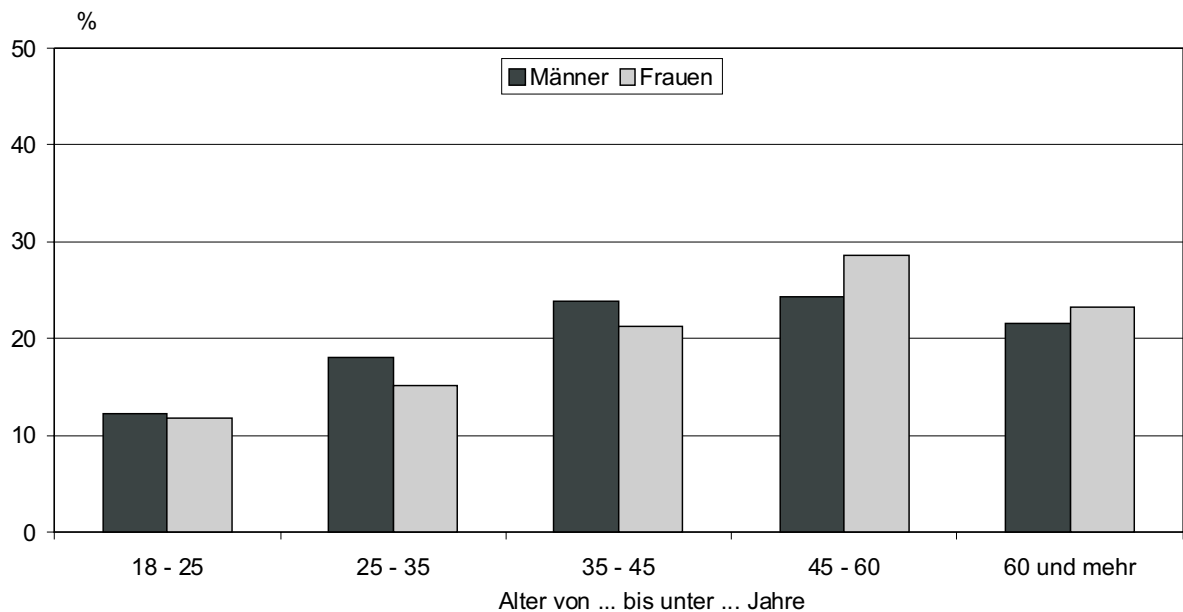
Wählerschaft der GRÜNEN bei der Bundestagswahl 2002 nach Altersgruppen

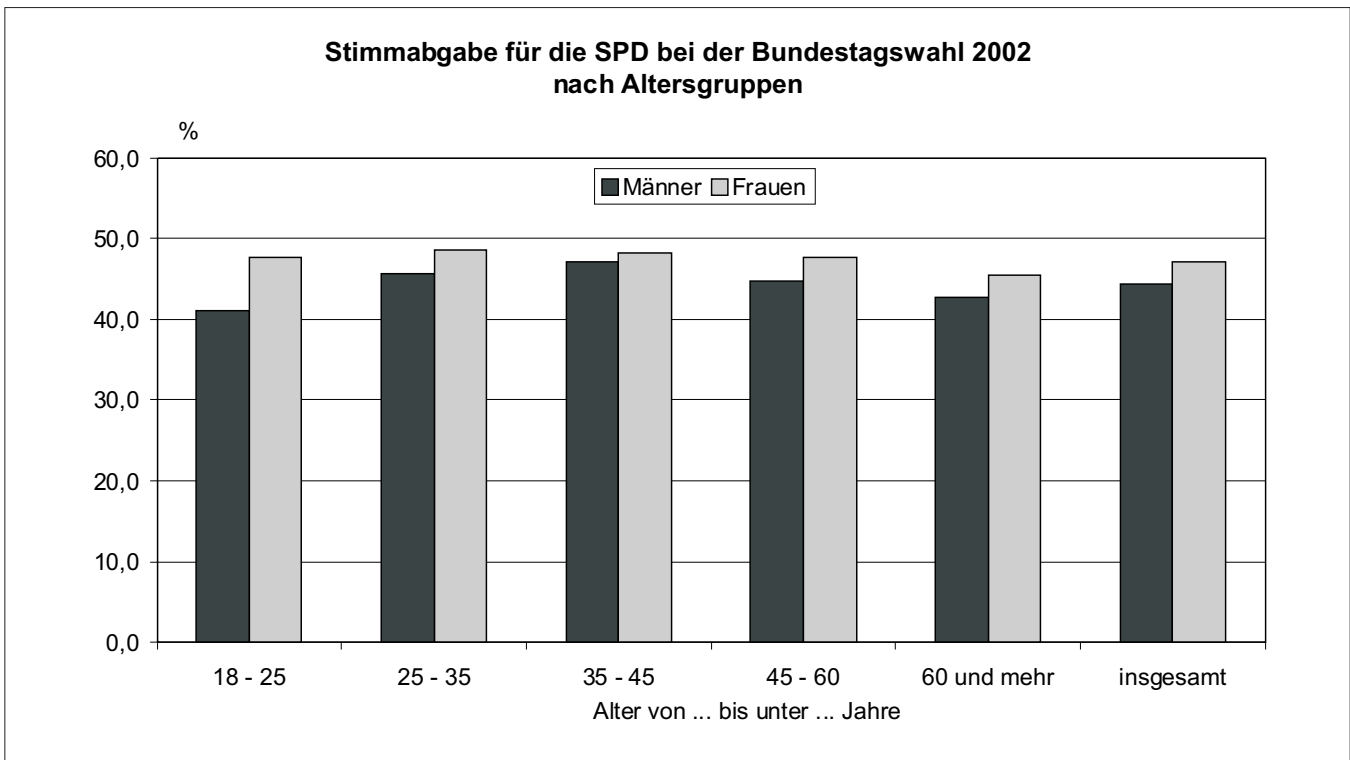


(35,4 %) entspricht. Von den weiblichen Wählern gaben 7,9 % ihre Stimme den GRÜNEN, die Männer hatten einen Stimmen-

anteil von 7,0 %. Die FDP wählten mehr Männer (7,4 %) als Frauen (6,1 %).

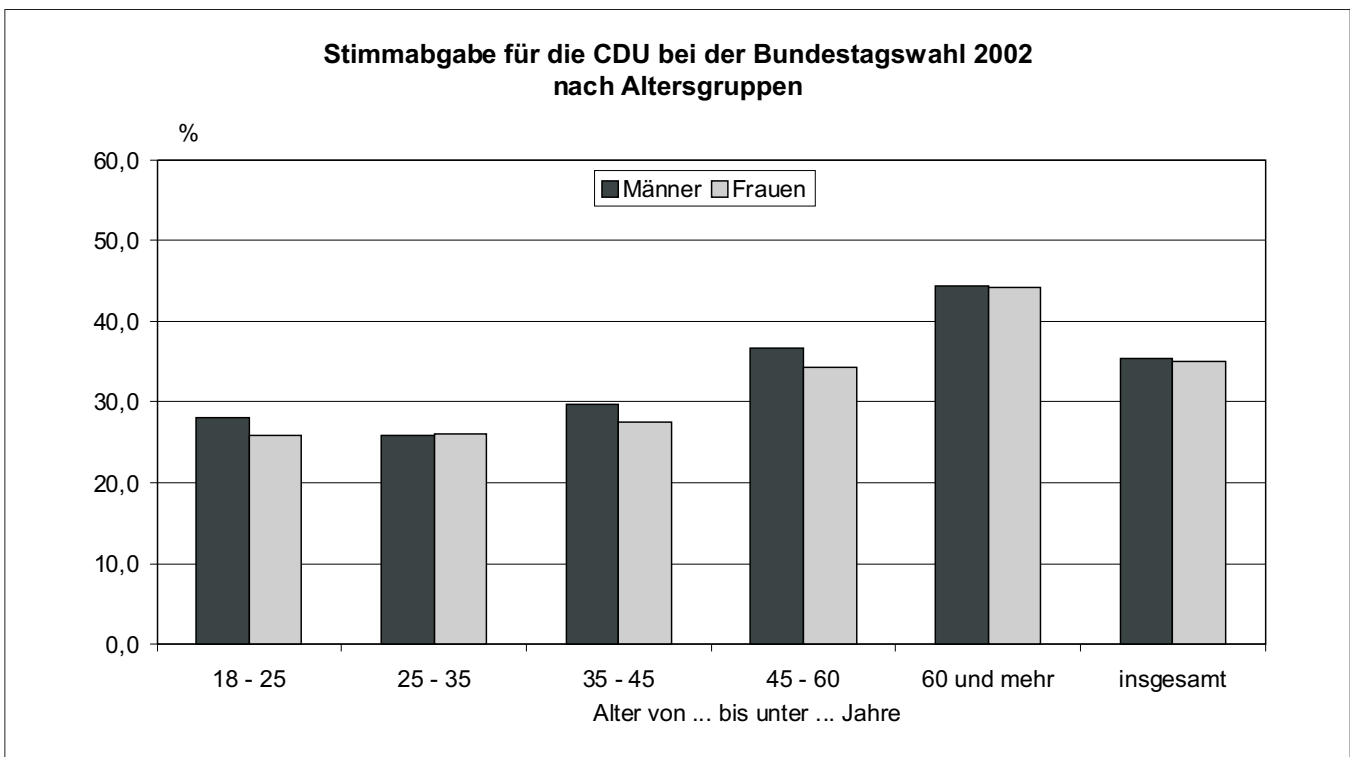
Wählerschaft der FDP bei der Bundestagswahl 2002 nach Altersgruppen





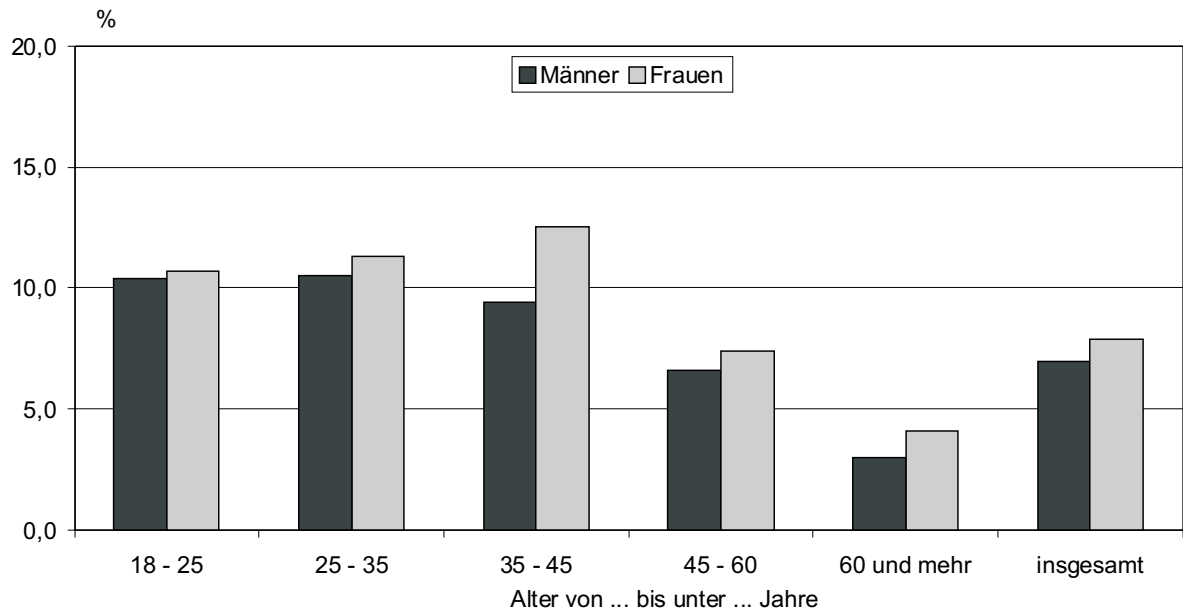
Untersucht man die Parteipräferenz der einzelnen Altersgruppen, so zeigt sich bei der SPD, dass die Stimmanteile über alle Altersgruppierungen relativ gleich sind. Die Werte liegen

zwischen 41,0 % bei den Männern im Alter von 18 bis unter 25 Jahre und 48,6 % in der Altersgruppe der 25-bis unter 35-jährigen Frauen. Anders dagegen das Wahlverhalten bei der CDU.





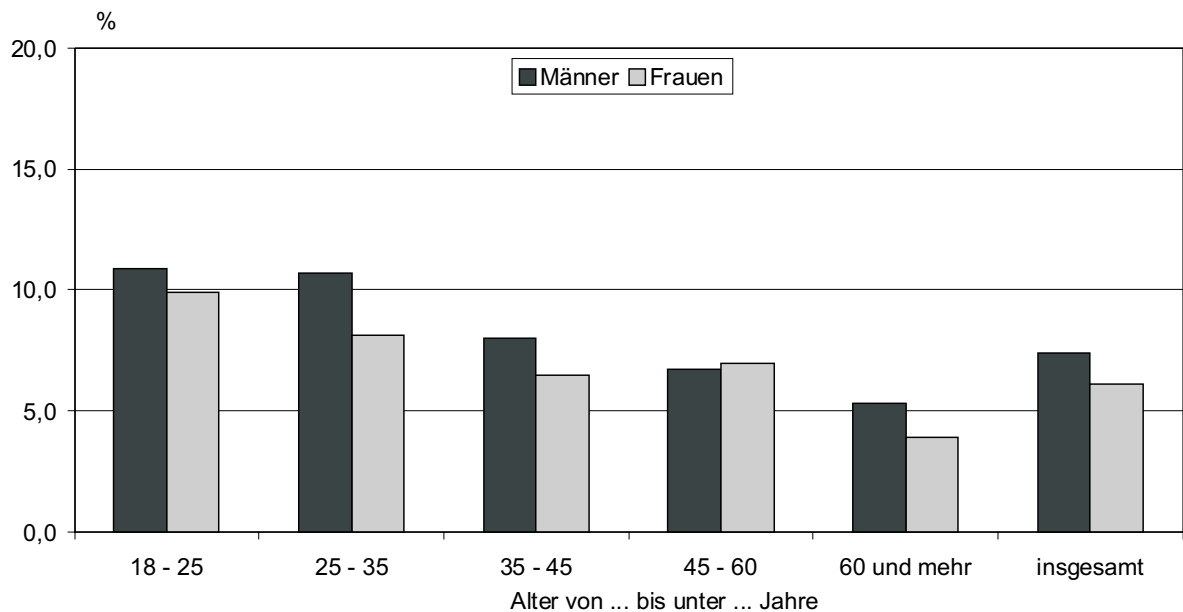
Stimmabgabe für die GRÜNEN bei der Bundestagswahl 2002 nach Altersgruppen



Sie erzielte bei Männern unter 25 Jahren und bei Frauen zwischen 25 und 35 Jahren mit jeweils 25,9 % nur unterdurchschnittliche Ergebnisse, kam jedoch auf 44,4 % bei den männ-

lichen Wählern im Alter von 60 und mehr Jahren. Die stärkste Wählergruppe der GRÜNEN sind die Frauen im Alter von 35 bis unter 45 mit einem Stimmenanteil von 12,5 %. Das gering-

Stimmabgabe für die FDP bei der Bundestagswahl 2002 nach Altersgruppen



te Votum für die GRÜNEN zeigten die Männer im Alter von 60 und mehr Jahren mit 3,0 %. Die FDP erzielte bei den Männern unter 25 Jahren mit 10,9 % ihr höchstes Ergebnis. Die Frauen im Alter von 60 und mehr Jahren brachten der FDP mit 3,9 % die wenigsten Stimmen.

6. Stimmensplitting

Bei der Bundestagswahl haben die Wählerinnen und Wähler zwei Stimmen. Mit der Erststimme können sie die Direktkandidatinnen oder Direktkandidaten für den Wahlkreis und mit der Zweitstimme die Landeslisten der Partei wählen. Dadurch ist eine unterschiedliche Vergabe der Erst- und Zweitstimmen möglich, das sogenannte Stimmensplitting.

Bei der Bundestagswahl 2002 machten von der Möglichkeit des Stimmensplittings 17,4 % der Wählerinnen und Wähler

Gebrauch. Parteienbezogen ergaben sich unterschiedliche Kombinationen bei der Stimmenverteilung. Von allen Wählern, die der SPD ihre Zweitstimme gaben, votierten 92,1 % auch mit ihrer Erststimme für diese Partei. Ein ähnliches Stimmverhalten zeigt sich auch bei der CDU mit 93,7 %. Dies zeigt, dass die Zweitstimmenwähler von SPD und CDU, die Möglichkeit, mit der Erststimme eine andere Partei oder ungültig zu wählen, kaum in Betracht ziehen. Dagegen ist bei den Wählern der GRÜNEN und der FDP diese Einheitlichkeit im Stimmverhalten nicht so ausgeprägt. Nur 26,9 % aller Zweitstimmenwähler der GRÜNEN stimmten auch mit ihrer Erststimme für die eigene Partei, 64,2 % für die SPD, 5,7 % für die CDU und 3,3% wählten mit der Erststimme andere Parteien oder ungültig. 48,4 % aller FDP-Zweitstimmenwähler gaben auch ihre Erststimme der FDP, 34,2 % der CDU, 13,5 % der SPD, und 3,9 % votierten mit der Erststimme für andere Parteien oder ungültig.

Tabelle 1: Altersstruktur der Wahlberechtigten^{*)} und Wähler bei der Bundestagswahl 2002, der Landtagswahl 1999 und der Europawahl 1999

Altersgruppe	Wahl	Wahlberechtigte			Wähler			Wahlbeteiligung (Wähler von 100 Wahlberechtigten)		
		Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt
18 bis unter 21	B 2002	4,1	3,6	3,8	3,8	3,4	3,6	74,3	73,7	74,0
	L 1999	3,8	3,6	3,7	2,8	2,8	2,8	49,3	50,1	49,7
	E 1999	3,3	3,3	3,3	2,9	2,7	2,8	50,1	47,4	48,7
21 bis unter 25	B 2002	5,7	4,9	5,3	4,8	4,2	4,5	67,1	66,2	66,7
	L 1999	5,2	4,4	4,8	3,5	3,0	3,3	44,1	44,3	44,2
	E 1999	4,9	4,4	4,6	3,7	3,0	3,4	43,2	40,4	41,8
25 bis unter 30	B 2002	5,8	5,2	5,5	5,2	4,7	4,9	70,2	69,9	70,0
	L 1999	6,6	6,3	6,5	5,0	4,8	4,9	49,7	48,9	49,3
	E 1999	6,7	6,2	6,5	4,6	4,5	4,5	39,8	41,6	40,7
30 bis unter 35	B 2002	8,1	7,4	7,7	7,5	7,0	7,2	72,3	73,5	72,9
	L 1999	10,2	8,7	9,4	8,3	7,7	8,0	53,2	56,9	55,0
	E 1999	10,1	8,8	9,4	7,9	7,5	7,7	45,5	48,9	47,1
35 bis unter 40	B 2002	11,2	10,5	10,9	10,9	10,7	10,8	76,3	78,0	77,2
	L 1999	11,1	9,6	10,3	10,4	9,3	9,8	61,4	62,4	61,9
	E 1999	11,1	9,4	10,2	9,8	8,8	9,3	51,3	53,8	52,5
40 bis unter 45	B 2002	12,1	10,4	11,2	12,1	10,9	11,5	79,0	80,6	79,8
	L 1999	10,7	9,6	10,1	10,2	9,5	9,8	61,8	63,6	62,7
	E 1999	10,6	9,5	10,0	9,6	9,0	9,3	52,0	55,0	53,5
45 bis unter 50	B 2002	10,3	9,6	9,9	10,4	9,8	10,1	79,3	79,1	79,2
	L 1999	9,7	8,7	9,2	10,1	8,9	9,5	67,4	66,2	66,8
	E 1999	9,8	8,7	9,3	9,8	9,2	9,5	57,7	60,5	59,1
50 bis unter 60	B 2002	15,6	14,5	15,0	16,4	15,3	15,8	82,5	81,6	82,1
	L 1999	15,6	14,6	15,1	17,5	16,5	17,0	72,9	72,7	72,8
	E 1999	15,9	14,7	15,3	17,8	16,8	17,3	65,0	66,0	65,5
60 bis unter 70	B 2002	15,9	16,0	15,9	17,2	17,7	17,5	85,2	85,2	85,3
	L 1999	15,9	16,0	15,9	19,3	18,9	19,1	79,1	76,0	77,5
	E 1999	16,2	15,9	16,1	20,1	19,2	19,7	71,8	69,9	70,8
70 und mehr	B 2002	11,2	18,0	14,7	11,8	16,2	14,0	82,6	69,5	74,4
	L 1999	11,1	18,7	15,1	13,0	18,5	15,8	76,3	63,6	68,1
	E 1999	11,4	18,9	15,3	13,8	19,2	16,6	69,7	58,7	62,6
INSGESAMT	B 2002	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	78,8	77,0	77,9
	L 1999	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	65,4	64,2	64,7
	E 1999	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	57,8	57,8	57,8

*) Ohne Wahlschein.

Tabelle 2: Wähler und Nichtwähler bei der Bundestagswahl 2002, der Landtagswahl 1999 und der Europawahl 1999 nach Alter und Geschlecht

Altersgruppe	Von 100 Wahlberechtigten insgesamt waren								
	Urnenwähler ¹⁾			Briefwähler ²⁾			Nichtwähler ³⁾		
	B 2002	L 1999	E 1999	B 2002	L 1999	E 1999	B 2002	L 1999	E 1999
Männer									
18 bis unter 21	69,7	46,3	47,7	6,2	6,0	4,8	24,1	47,7	47,5
21 bis unter 25	62,1	40,9	39,8	7,5	7,2	7,9	30,4	51,9	52,3
25 bis unter 30	61,6	45,2	36,7	12,2	9,0	7,8	26,2	45,8	55,6
30 bis unter 35	64,4	48,8	42,4	10,9	8,3	6,8	24,7	42,9	50,8
35 bis unter 40	69,1	56,0	48,4	9,5	8,8	5,8	21,4	35,2	45,8
40 bis unter 45	72,6	56,0	48,3	8,1	9,4	7,1	19,3	34,6	44,6
45 bis unter 50	70,1	60,0	53,2	11,6	11,0	7,9	18,3	29,0	39,0
50 bis unter 60	71,1	63,3	59,1	13,9	13,2	9,0	15,0	23,5	31,9
60 bis unter 70	71,8	67,2	63,5	15,9	15,1	11,5	12,3	17,7	25,0
70 und mehr	64,6	61,0	57,9	21,8	20,1	17,0	13,6	18,9	25,2
INSGESAMT	68,6	57,5	52,5	12,9	12,0	9,3	18,5	30,5	38,3
Frauen									
18 bis unter 21	68,7	46,3	45,0	6,8	7,6	5,1	24,5	46,1	49,9
21 bis unter 25	57,8	40,3	37,6	12,7	9,1	6,9	29,5	50,6	55,5
25 bis unter 30	62,1	44,2	38,9	11,2	9,6	6,6	26,8	46,1	54,5
30 bis unter 35	65,8	51,1	45,6	10,4	10,2	6,8	23,8	38,7	47,7
35 bis unter 40	70,8	56,3	50,4	9,2	9,7	6,4	20,0	34,0	43,2
40 bis unter 45	73,1	57,8	51,0	9,3	9,1	7,3	17,6	33,1	41,7
45 bis unter 50	70,4	58,0	55,7	11,0	12,5	7,9	18,6	29,6	36,3
50 bis unter 60	69,1	62,2	59,5	15,2	14,5	9,9	15,6	23,4	30,6
60 bis unter 70	70,7	64,2	61,4	17,1	15,4	12,1	12,2	20,3	26,5
70 und mehr	52,1	48,6	47,6	25,0	23,6	19,0	22,9	27,9	33,4
INSGESAMT	65,5	55,0	51,6	15,0	14,3	10,7	19,5	30,7	37,7
INSGESAMT									
18 bis unter 21	69,2	46,3	46,3	6,5	6,8	5,0	24,3	46,9	48,8
21 bis unter 25	60,0	40,6	38,7	10,0	8,1	7,4	30,0	51,3	53,9
25 bis unter 30	61,8	44,7	37,8	11,7	9,3	7,2	26,5	46,0	55,0
30 bis unter 35	65,1	50,0	43,9	10,7	9,2	6,8	24,2	40,9	49,3
35 bis unter 40	70,0	56,2	49,4	9,4	9,2	6,1	20,7	34,6	44,6
40 bis unter 45	72,8	56,9	49,6	8,7	9,3	7,2	18,5	33,9	43,1
45 bis unter 50	70,2	59,0	54,4	11,3	11,7	7,9	18,4	29,3	37,7
50 bis unter 60	70,1	62,7	59,3	14,6	13,8	9,5	15,3	23,4	31,2
60 bis unter 70	71,2	65,6	62,4	16,5	15,3	11,8	12,3	19,1	25,8
70 und mehr	56,6	52,9	51,2	23,9	22,4	18,3	19,5	24,8	30,5
INSGESAMT	67,0	56,2	52,0	14,0	13,2	10,0	19,0	30,6	38,0

1) Wähler mit Stimmvermerk im Wählerverzeichnis. 2) Wahlberechtigte mit Wahrscheinvermerk. 3) Wahlberechtigte ohne Stimm- und Wahrscheinvermerk.

Tabelle 3: Inhaber von Wahlscheinen bei der Bundestagswahl 2002, der Landtagswahl 1999 und der Europawahl 1999 nach Alter und Geschlecht

Altersgruppe	Wahl	Von 100 Wahlberechtigten der Altersgruppe waren Inhaber von Wahlscheinen			Von 100 Inhabern der Wahlscheine waren Männer bzw. Frauen			Von 100 Inhabern von Wahlscheinen gehörten ... zur nebenstehenden Altersgruppe		
		Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt
18 bis unter 21	B 2002	6,2	6,8	6,5	49,1	50,9	100,0	1,8	1,5	1,6
	L 1999	6,0	7,6	6,8	43,0	57,0	100,0	1,8	1,7	1,8
	E 1999	4,8	5,1	5,0	46,8	53,2	100,0	1,6	1,5	1,5
21 bis unter 25	B 2002	7,5	12,7	10,0	37,9	62,1	100,0	3,1	4,0	3,6
	L 1999	7,2	9,1	8,1	45,6	54,4	100,0	2,9	2,6	2,8
	E 1999	7,9	6,9	7,4	54,5	45,5	100,0	4,1	2,7	3,3
25 bis unter 30	B 2002	12,2	11,2	11,7	53,6	46,4	100,0	5,4	3,7	4,5
	L 1999	9,0	9,6	9,3	47,6	52,4	100,0	4,8	4,0	4,4
	E 1999	7,8	6,6	7,2	53,9	46,1	100,0	5,5	3,7	4,5
30 bis unter 35	B 2002	10,9	10,4	10,7	52,2	47,8	100,0	6,7	4,8	5,7
	L 1999	8,3	10,2	9,2	46,2	53,8	100,0	6,7	5,9	6,2
	E 1999	6,8	6,8	6,8	51,2	48,8	100,0	7,2	5,3	6,2
35 bis unter 40	B 2002	9,5	9,2	9,4	50,7	49,3	100,0	7,9	6,1	6,9
	L 1999	8,8	9,7	9,2	48,9	51,1	100,0	7,8	6,1	6,9
	E 1999	5,8	6,4	6,1	49,2	50,8	100,0	6,6	5,3	5,9
40 bis unter 45	B 2002	8,1	9,3	8,7	48,5	51,5	100,0	7,2	6,0	6,6
	L 1999	9,4	9,1	9,3	51,7	48,3	100,0	8,2	5,7	6,8
	E 1999	7,1	7,3	7,2	49,8	50,2	100,0	8,0	6,3	7,0
45 bis unter 50	B 2002	11,6	11,0	11,3	51,7	48,3	100,0	9,2	6,7	7,8
	L 1999	11,0	12,5	11,7	47,5	52,5	100,0	8,9	7,4	8,0
	E 1999	7,9	7,9	7,9	50,5	49,5	100,0	8,2	6,3	7,1
50 bis unter 60	B 2002	13,9	15,2	14,6	47,7	52,3	100,0	17,1	14,7	15,7
	L 1999	13,2	14,5	13,8	47,2	52,8	100,0	17,5	14,7	15,9
	E 1999	9,0	9,9	9,5	47,1	52,9	100,0	15,4	13,5	14,3
60 bis unter 70	B 2002	15,9	17,1	16,5	46,1	53,9	100,0	20,3	18,6	19,4
	L 1999	15,1	15,4	15,3	47,2	52,8	100,0	20,8	17,4	18,9
	E 1999	11,5	12,1	11,8	46,6	53,4	100,0	20,5	18,3	19,3
70 und mehr	B 2002	21,8	25,0	23,9	32,9	67,1	100,0	21,2	33,9	28,3
	L 1999	20,1	23,6	22,4	30,9	69,1	100,0	20,5	34,4	28,5
	E 1999	17,0	19,0	18,3	32,4	67,6	100,0	22,8	37,1	30,8
INSGESAMT	B 2002	12,9	15,0	14,0	43,9	56,1	100,0	100,0	100,0	100,0
	L 1999	12,0	14,3	13,2	42,8	57,2	100,0	100,0	100,0	100,0
	E 1999	9,3	10,7	10,0	43,8	56,2	100,0	100,0	100,0	100,0

Tabelle 4: Stimmabgabe der Männer und Frauen bei der Bundestagswahl 2002^{*)}, der Landtagswahl 1999 und der Europawahl 1999 nach Wahlvorschlägen und Alter

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Wahl ¹⁾	Wahl- berech- tigten- anteile ²⁾	Wahl- beteiligung	Ungültige Stimmen	Von 100 gültigen Stimmen entfielen auf die Parteien				
					SPD	CDU	GRÜNE	FDP	Sonstige
Männer									
18 bis unter 25	B 2002	9,1	73,0	1,1	41,0	28,1	10,4	10,9	9,5
	L 1999	8,9	46,3	1,6	37,5	45,1	5,4	4,4	7,5
	E 1999	8,2	45,9	2,0	34,3	40,1	7,5	4,1	14,1
25 bis unter 35	B 2002	13,7	73,2	1,1	45,6	25,9	10,5	10,7	7,2
	L 1999	16,8	51,8	0,8	43,6	41,9	5,2	2,9	6,4
	E 1999	16,7	43,2	2,2	42,3	37,3	6,9	2,7	10,8
35 bis unter 45	B 2002	22,3	80,0	1,4	47,1	29,7	9,4	8,0	5,8
	L 1999	21,8	61,6	1,1	49,5	38,0	5,0	2,2	5,4
	E 1999	21,7	51,7	2,8	45,8	35,4	8,4	1,3	9,2
45 bis unter 60	B 2002	26,0	82,7	1,8	44,7	36,7	6,6	6,7	5,3
	L 1999	25,4	70,8	1,4	47,1	42,9	2,2	3,0	4,7
	E 1999	25,7	62,2	4,1	43,7	42,4	3,9	2,3	7,7
60 und mehr	B 2002	29,0	84,4	2,4	42,7	44,4	3,0	5,3	4,5
	L 1999	27,0	78,0	1,9	42,7	49,1	0,8	2,5	4,9
	E 1999	27,6	70,9	5,4	40,1	49,9	1,9	2,4	5,6
Zusammen	B 2002	100,0	80,4	1,7	44,4	35,4	7,0	7,4	5,8
	L 1999	100,0	65,4	1,4	45,1	43,9	2,9	2,8	5,3
	E 1999	100,0	57,8	3,9	42,1	42,7	4,7	2,3	8,1
Frauen									
18 bis unter 25	B 2002	8,0	71,2	1,1	47,6	25,9	10,7	9,9	5,9
	L 1999	8,0	46,9	4,1	38,6	45,5	6,9	3,4	5,6
	E 1999	7,6	43,4	1,9	36,4	43,7	7,7	1,6	10,6
25 bis unter 35	B 2002	11,9	75,3	1,6	48,6	26,1	11,3	8,1	5,9
	L 1999	15,0	53,6	1,4	45,9	39,6	6,6	2,5	5,4
	E 1999	15,1	45,9	1,8	43,6	37,1	9,6	1,2	8,6
35 bis unter 45	B 2002	19,6	80,8	1,3	48,2	27,5	12,5	6,5	5,3
	L 1999	19,1	63,0	2,1	47,6	40,0	5,8	2,2	4,4
	E 1999	19,0	54,4	2,2	44,1	37,1	9,4	1,5	7,9
45 bis unter 60	B 2002	23,6	83,0	1,4	47,6	34,2	7,4	7,0	3,8
	L 1999	23,2	70,3	1,3	45,9	45,2	2,5	2,6	3,8
	E 1999	23,5	64,0	1,9	42,4	45,8	4,1	2,2	5,5
60 und mehr	B 2002	36,8	78,4	2,7	45,5	44,2	4,1	3,9	2,3
	L 1999	34,7	69,3	1,7	42,4	51,9	0,8	2,7	2,3
	E 1999	34,9	63,8	4,2	39,9	53,1	1,6	2,4	3,0
Zusammen	B 2002	100,0	79,0	1,9	47,1	35,0	7,9	6,1	3,9
	L 1999	100,0	64,2	1,8	44,5	46,0	3,3	2,6	3,6
	E 1999	100,0	57,8	2,8	41,6	45,8	5,0	2,0	5,7
INSGESAMT									
18 bis unter 25	B 2002	8,5	72,1	1,1	44,2	27,0	10,6	10,4	7,8
	L 1999	8,4	46,6	2,9	38,0	45,3	6,2	3,9	6,6
	E 1999	7,9	44,7	2,0	35,3	41,9	7,6	2,9	12,4
25 bis unter 35	B 2002	12,8	74,2	1,3	47,1	26,0	10,9	9,4	6,6
	L 1999	15,9	52,7	1,1	44,7	40,8	5,9	2,7	5,9
	E 1999	15,9	44,5	2,0	42,9	37,2	8,3	1,9	9,7
35 bis unter 45	B 2002	20,9	80,4	1,4	47,7	28,6	10,9	7,2	5,6
	L 1999	20,4	62,3	1,6	48,6	39,0	5,4	2,2	4,9
	E 1999	20,3	53,0	2,5	44,9	36,3	8,9	1,4	8,5
45 bis unter 60	B 2002	24,8	82,8	1,6	46,1	35,4	7,0	6,9	4,6
	L 1999	24,3	70,5	1,3	46,5	44,1	2,3	2,8	4,2
	E 1999	24,6	63,1	3,0	43,1	44,2	4,0	2,2	6,6
60 und mehr	B 2002	33,0	80,9	2,5	44,3	44,3	3,6	4,5	3,2
	L 1999	31,0	72,9	1,8	42,5	50,6	0,8	2,6	3,4
	E 1999	31,4	66,8	4,7	40,0	51,7	1,7	2,4	4,2
Zusammen	B 2002	100,0	79,7	1,8	45,8	35,2	7,5	6,8	4,8
	L 1999	100,0	64,7	1,6	44,8	45,0	3,1	2,7	4,4
	E 1999	100,0	71,3	4,3	44,9	34,8	8,3	3,4	8,6
Von 100 Wahlberechtigten bzw. Wählern waren									
Männer	B 2002	47,8	48,2	46,4	46,8	48,6	45,0	53,0	57,8
	L 1999	48,0	48,5	43,0	48,9	47,4	46,0	50,2	57,9
	E 1999	47,7	47,7	56,0	47,8	45,7	46,1	51,4	56,4
Frauen	B 2002	52,2	51,8	53,6	53,2	51,4	55,0	47,0	42,2
	L 1999	52,0	51,5	57,0	51,1	52,6	54,0	49,8	42,1
	E 1999	52,3	52,3	44,0	52,2	54,3	53,9	48,6	43,6

Tabelle 5: Alter und Geschlecht der Wählerschaft der Parteien bei der Bundestagswahl 2002*), der Landtagswahl 1999 und der Europawahl 1999

Altersgruppe	Wahl ¹⁾	Gültige Stimmen	Von 100 gültigen Stimmen der ... entfielen auf die vorstehende Altersgruppe				
			SPD	CDU	GRÜNE	FDP	Sonstige
Männer							
18 bis unter 25	B 2002	8,3	7,7	6,6	12,5	12,2	13,7
	L 1999	6,3	5,3	6,5	11,7	10,1	9,0
	E 1999	6,7	5,4	6,3	10,6	11,7	11,6
25 bis unter 35	B 2002	12,6	12,9	9,2	19,0	18,1	15,7
	L 1999	13,4	13,0	12,8	23,7	14,1	16,2
	E 1999	12,7	12,8	11,1	18,6	14,9	17,0
35 bis unter 45	B 2002	22,2	23,6	18,6	30,0	23,9	22,4
	L 1999	20,6	22,6	17,9	34,8	16,5	20,9
	E 1999	19,6	21,3	16,2	34,7	10,8	22,3
45 bis unter 60	B 2002	26,7	26,8	27,7	25,3	24,3	24,7
	L 1999	27,5	28,7	26,9	20,9	30,3	24,3
	E 1999	27,6	28,7	27,4	22,6	27,5	26,2
60 und mehr	B 2000	30,2	29,0	37,9	13,2	21,5	23,5
	L 1999	32,1	30,4	35,9	8,9	29,0	29,7
	E 1999	33,4	31,8	39,0	13,5	35,1	22,9
Zusammen	B 2002	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	L 1999	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	E 1999	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Frauen							
18 bis unter 25	B 2002	7,3	7,4	5,4	9,8	11,7	10,9
	L 1999	5,7	4,9	5,6	12,1	7,5	8,7
	E 1999	5,8	5,1	5,5	8,9	4,8	10,8
25 bis unter 35	B 2002	11,4	11,8	8,5	16,2	15,1	17,1
	L 1999	12,6	12,9	10,8	25,3	12,2	18,8
	E 1999	12,1	12,7	9,8	23,3	7,1	18,3
35 bis unter 45	B 2002	20,2	20,7	15,9	31,8	21,3	27,2
	L 1999	18,7	20,1	16,3	33,7	15,9	22,5
	E 1999	18,0	19,0	14,6	33,8	13,8	25,0
45 bis unter 60	B 2002	25,0	25,2	24,4	23,4	28,6	24,0
	L 1999	25,6	26,4	25,1	19,4	25,8	26,6
	E 1999	26,2	26,8	26,2	21,7	28,6	25,5
60 und mehr	B 2002	36,1	34,9	45,8	18,7	23,2	20,8
	L 1999	37,4	35,6	42,2	9,4	38,6	23,4
	E 1999	38,0	36,4	44,0	12,3	45,7	20,3
Zusammen	B 2002	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	L 1999	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	E 1999	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
INSGESAMT							
18 bis unter 25	B 2002	7,8	7,5	6,0	11,0	12,0	12,5
	L 1999	6,0	5,1	6,0	11,9	8,8	8,9
	E 1999	6,2	5,2	5,8	9,7	8,3	11,3
25 bis unter 35	B 2002	12,0	12,3	8,9	17,5	16,7	16,3
	L 1999	13,0	13,0	11,8	24,6	13,2	17,3
	E 1999	12,4	12,7	10,4	21,1	11,1	17,6
35 bis unter 45	B 2002	21,2	22,1	17,2	31,0	22,7	24,4
	L 1999	19,7	21,3	17,0	34,2	16,2	21,6
	E 1999	18,7	20,1	15,3	34,3	12,3	23,5
45 bis unter 60	B 2002	25,8	26,0	26,0	24,3	26,3	24,4
	L 1999	26,5	27,6	26,0	20,1	28,0	25,2
	E 1999	26,9	27,7	26,8	22,1	28,0	25,9
60 und mehr	B 2002	33,3	32,1	41,9	16,2	22,3	22,3
	L 1999	34,8	33,1	39,2	9,2	33,8	27,1
	E 1999	35,8	34,2	41,7	12,8	40,3	21,8
Zusammen	B 2002	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	L 1999	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	E 1999	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

*) Bei der repräsentativen Bundestagswahl 2002 wurden erstmals auch Briefwahlbezirke in die Stichprobe miteinbezogen. 1) B = Bundestagswahl, L = Landtagswahl, E = Europawahl.

Tabelle 6: Erst- und Zweitstimmenkombinationen bei der Bundestagswahl 2002
Erststimmen = 100

Partei	Von 100 Wählern, die mit der Erststimme nebenstehende Partei oder ungültig wählten, wählten mit der Zweitstimme					
	SPD	CDU	GRÜNE	FDP	Sonstige	Ungültig
Männer						
SPD	83,9	1,8	9,4	1,9	2,5	0,5
CDU	2,7	87,1	0,8	7,3	1,6	0,5
GRÜNE	31,8	4,1	56,8	2,5	4,3	0,5
FDP	6,5	13,3	1,1	74,5	4,5	0,1
Sonstige	11,2	7,3	3,1	2,3	75,5	0,6
Ungültig	12,0	6,3	2,0	1,7	12,6	65,3
Frauen						
SPD	84,3	1,9	9,7	1,7	1,7	0,6
CDU	3,2	88,3	1,4	5,1	1,2	0,7
GRÜNE	36,4	4,7	52,1	2,6	3,8	0,5
FDP	10,2	13,8	2,7	67,2	5,3	0,7
Sonstige	19,9	10,3	3,1	3,7	62,4	0,6
Ungültig	14,2	10,7	1,6	3,5	6,4	63,6
INSGESAMT						
SPD	84,1	1,8	9,6	1,8	2,1	0,6
CDU	3,0	87,7	1,1	6,2	1,4	0,6
GRÜNE	34,5	4,4	54,0	2,6	4,0	0,5
FDP	8,4	13,6	1,9	70,8	4,9	0,4
Sonstige	15,0	8,6	3,1	2,9	69,7	0,6
Ungültig	13,1	8,6	1,8	2,6	9,4	64,5

Tabelle 7: Erst- und Zweitstimmenkombinationen bei der Bundestagswahl 2002
Zweitstimmen = 100

Partei	Von 100 Wählern, die mit der Zweitstimme nebenstehende Partei oder ungültig wählten, wählten mit der Erststimme					
	SPD	CDU	GRÜNE	FDP	Sonstige	Ungültig
Männer						
SPD	93,1	2,3	2,3	0,7	1,1	0,5
CDU	2,5	94,1	0,4	1,8	0,9	0,4
GRÜNE	66,2	4,6	25,9	0,7	2,0	0,6
FDP	12,6	37,4	1,1	47,1	1,4	0,5
Sonstige	20,9	10,8	2,4	3,6	57,9	4,3
Ungültig	14,9	10,1	0,9	0,3	1,6	72,2
Frauen						
SPD	91,2	2,5	3,3	1,0	1,4	0,6
CDU	2,7	93,3	0,6	1,8	1,0	0,6
GRÜNE	62,6	6,5	27,7	1,5	1,3	0,4
FDP	14,4	30,7	1,8	50,0	2,0	1,1
Sonstige	22,5	11,7	4,0	6,2	52,3	3,2
Ungültig	16,7	14,2	1,1	1,6	1,1	65,2
INSGESAMT						
SPD	92,1	2,4	2,8	0,8	1,3	0,6
CDU	2,6	93,7	0,5	1,8	0,9	0,5
GRÜNE	64,2	5,7	26,9	1,2	1,6	0,5
FDP	13,5	34,2	1,4	48,4	1,7	0,8
Sonstige	21,6	11,2	3,1	4,7	55,5	3,9
Ungültig	15,9	12,3	1,0	1,0	1,3	68,4